

der Freitag

Die Wochenzeitung

PRESSEINFORMATION

Berlin, 05.09.2019

Meldung - Clemens Meyer: „Ich wünsche mir eine Linke, die mir erklärt, warum Ost und West nun zusammenstehen müssen...“

In der aktuellen Ausgabe der Wochenzeitung der Freitag (Ausg. 36 vom 5. September 2019) formuliert der Schriftsteller Clemens Meyer in Anbetracht der schlechten Wahlergebnisse der Linkspartei bei den Landtagswahlen in Sachsen und Brandenburg seine Wünsche an die Linke. In einem programmatischen und leidenschaftlichen Aufruf appelliert er an „eine Linke mit Mut zum Pathos. Und damit meine ich sowohl ein Pathos des Herzens wie ein Pathos des Intellekts.“ Meyer weiter: „Ich wünsche mir eine Linke, die mir erklärt, warum Ost und West nun zusammenstehen müssen in Zeiten, in denen das Kapital triumphiert und die Welt und die Menschen zu wandern beginnen, weil das Kapital einst verbrannte Erden hinterließ. Die Wunde beginnt zu vernarben, langsam. Ich wünsche mir eine Linke, die sagt: Nur so verstehen wir einander. Und zu unserm *wir* gehört ein jeder, der um seine Existenz kämpft und strauchelt.“

Pressekontakt:

Nina Mayrhofer, Verlagsleitung

Tel.: 030 / 25 00 87 – 0

Fax: 030 / 25 00 87 – 99

E-Mail: presse@freitag.de

der Freitag Mediengesellschaft mbH & Co. KG, Hegelplatz 1, 10117 Berlin